

volkstheater

Premiere am 21. Mai 2026

Der blinde Passagier

von Maria Lazar

Inhalt

Pressemitteilung

Besetzung

Biografie	Adrian Figueroa (Regie)
Biografie	Irina Schicketanz (Bühne)
Biografie	Malena Modéer (Kostüme)
Biografie	Ketan Bhatti (Musik)
Biografie	Benjamin Krieg (Video)
Biografie	Elena Tilli (Mitarbeit Video)
Biografie	Anouk Kesou (Dramaturgie)

Biografien der Schauspieler*innen

Liedliste

Bilder zur Inszenierung finden Sie hier:

<https://www.muenchner-volkstheater.de/presse>



Der blinde Passagier

© Marcella Ruiz Cruz

volkstheater

Premiere am 21. Mai 2026

Der blinde Passagier
von Maria Lazar

Regie	Adrian Figueroa
Bühne	Irina Schicketanz
Kostüme	Malena Modéer
Musik	Ketan Bhatti
Video	Benjamin Krieg
Mitarbeit Video	Elena Tilli
Lichtdesign	Anja Sekulic
Dramaturgie	Anouk Kesou

1938. Ein dänisches Paketboot liegt vor der deutschen Küste bereit zur Abreise in die Heimat. An Bord befinden sich Kapitän Petersen, seine Kinder Carl und Nina sowie Steuermann Jörgen, Ninas Verlobter. Am frühen Morgen hat Carl einen Mann aus dem kalten Wasser gezogen und ihm so das Leben gerettet. Der fremde Mann heißt Fritz Hartmann und wird als jüdischer Arzt von den Nationalsozialisten verfolgt. Er braucht Hilfe und hofft auf einen Weg über die Grenze. Ohne zu zögern versteckt Carl ihn unter Deck. Doch lange bleibt der blinde Passagier an Bord des kleinen Schiffs nicht unentdeckt und das eben noch sichere Versteck wird zunehmend zur Gefahr. Denn auch wenn Carl und Nina dem Mann in Not über die deutsche Grenze helfen wollen, möchte vor allem Jörgen kein Risiko eingehen. Die Situation spaltet die vierköpfige Crew und drängt sie in eine moralische Zerreißprobe, deren Ausgang womöglich über Leben und Tod entscheidet.

„Der blinde Passagier“ ist eines von insgesamt drei Theaterstücken aus dem erst kürzlich veröffentlichten Nachlass der österreichischen Schriftstellerin Maria Lazar. 1938/1939 im dänischen Exil entstanden, zu einer Zeit also, in der Lazar selbst aufgrund ihrer jüdischen Herkunft verfolgt wurde, fragt die Autorin in diesem Stück in aller Schärfe und mit viel Präzision nach Menschlichkeit und gesellschaftlicher Verantwortung im Angesicht faschistischer (Un-)Rechtssysteme. Denn: Halten Werte stand, auch wenn sie das eigene Wohl bedrohen? Und wie viel ist man tatsächlich bereit, für einen Fremden zu riskieren? Ein dichtes und poetisches Drama über Zivilcourage und Zusammenhalt, das von erschütternder Aktualität ist.

Besetzung:

Petersen, Kapitän	Jonathan Müller
Nina, seine Tochter	Lola Dockhorn
Carl, sein Sohn, Leichtmatrose	Cedric Stern
Die Mutter	Carolin Hartmann
Jörgen, Steuermann	Alexandros Koutsoulis
Hartmann, ein Fremder	Silas Breiding

volkstheater

Biografie

Adrian Figueroa

Regie

Adrian Figueroa ist Theaterregisseur und Filmmacher. Als Theaterregisseur arbeitete er u.a. am Deutschen Theater Berlin, Staatsschauspiel Dresden, Schauspielhaus Hamburg, Düsseldorfer Schauspielhaus und Maxim Gorki Theater Berlin. Sein Stück „Aurora“ wurde für den Friedrich-Luft-Preis nominiert. „Arbeit und Struktur“ (2024) am Düsseldorfer Schauspielhaus wurde zum Festival Radikal jung eingeladen und brachte ihm eine Nominierung als Nachwuchskünstler des Jahres im Theater heute-Jahrbuch ein. 2025 folgte eine erneute Einladung mit „Draußen vor der Tür“, zu Radikal jung und zum Nachtkritik-Theatertreffen.

Seine Kurzfilme „Anderswo“ (2017), „Letters from Silivri“ (2019) und „Proll!“ (2020) liefen auf über 60 internationalen Festivals, u. a. in Clermont-Ferrand, London und Oberhausen, und wurden vielfach ausgezeichnet – darunter mehrfach mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“ (FBW). „Letters from Silivri“ erhielt u.a. den Connection Award und den Student Prize in Clermont-Ferrand sowie den SIYAD Award der türkischen Filmkritik. „Proll!“ gewann die Goldene Lola, den Deutschen Kamerapreis und den Deutschen Wettbewerb in Oberhausen – und qualifizierte sich für die Vorauswahl der 95. Oscars in der Kategorie „Live Action Short Film“. Adrian war Jurymitglied beim Filmfestival Istanbul, Stipendiat der Kulturakademie Tarabya und wurde 2021 für Berlinale Talents ausgewählt. Er ist Mitglied der Deutschen Filmakademie und lebt in Berlin.

Biografie

Irina Schicketanz

Bühne

Irina Schicketanz ist freie Künstlerin, Bühnen- und Kostümbildnerin. Seit ihrem Studium in der Meisterklasse für Bühnen und Filmgestaltung in Wien bei Axel Manthey und Klaus Zehelein führten sie ihre Arbeiten u.a. an das Residenztheater München, Schauspiel Leipzig, das Staatstheater Stuttgart, die Nibelungen-Festspiele in Worms, Theater Basel, Kunstfest Weimar, das Münchner Volkstheater, das Nationaltheater Mannheim sowie das Staatstheater Hannover.

Sie arbeitet regelmäßig mit dem Regisseur und Autor Nuran David Calis zusammen, der für seine Überschreibungen von Klassikern bekannt ist und gestaltete für seine Inszenierungen die Räume u.a. „Romeo und Julia“ am Münchner Volkstheater, „Die Räuber“ von Friedrich Schiller am Volkstheater Wien (Nestroy-Preis), „Frühlings Erwachen“ von Frank Wedekind am Schauspiel Hannover, „Arturo Ui“ von Bertolt Brecht am Schauspiel Leipzig und zuletzt „Hamlet“ von William Shakespeare am Nationaltheater Mannheim.

volkstheater

Auch mit dem Regisseur Adrian Figueroa verbindet sie eine lange Zusammenarbeit, so entstanden einige freie Arbeiten in Berlin, unter anderem im HAU Hebbel am Ufer, Produktionen am Staatsschauspiel Dresden, sowie viele Arbeiten am Schauspielhaus in Düsseldorf. In den Jahren 2024 und 2025 wurden die gemeinsamen Produktionen „Arbeit und Struktur“ von Wolfgang Herrndorf und „Draußen vor der Tür“ von Wolfgang Borchert, zum Festival Radikal jung am Münchner Volkstheater eingeladen. Neben ihrer Theaterarbeit beschäftigt sie sich mit Comics, Druckarbeiten und engagiert sich im Künstler*innen Verbund im Haus der Kunst München. Irina Schicketanz lebt in München.

Biografie

Malena Modéer

Kostüme

Malena Modéer, geboren und aufgewachsen in Stockholm, absolvierte von 2001 bis 2003 eine Ausbildung in Bühnenmalerei am Dramatischen Institut in Stockholm. 2005 zog sie nach Berlin und studierte Kostümbild bei Florence von Gerkan an der Universität der Künste. Ihre Abschlussarbeit war der Kurzfilm Johnny, bei dem sie Regie führte; der Film feierte 2010 beim New York International Children's Film Festival (NYICFF) in New York Premiere.

Seitdem arbeitet Malena Modéer freiberuflich als Kostümbildnerin für Theater und Tanz und kollaboriert u. a. mit Choreograf:innen wie Clement Laves und Christoph Winkler sowie Ixchel Mendoza Hernandez (The Infinite Gesture, A Scenario of a System Off, Radialsystem Berlin) und Lisa Janbell (trans[e]lición, Riksteatern, Schweden). Seit mehreren Jahren verbindet sie eine enge Zusammenarbeit mit dem Film- und Theaterregisseur Adrian Figueroa; gemeinsame Arbeiten sind u. a. die preisgekrönten Filme Anderswo und Proll sowie die Inszenierungen Aurora und Pauken (HAU). Weitere Projekte führten sie u. a. an das Staatsschauspiel Dresden (Die Laborantin, Maria), das Düsseldorfer Schauspielhaus (Biedermann und die Brandstifter, Arbeit und Struktur, Draußen vor der Tür) sowie 2025 mit der Bühnenadaption von Jenny Erpenbecks Roman Heimsuchung ans Staatstheater Hannover.

Auch für Film und Fernsehen entwirft sie Kostüme, u. a. für Produktionen von Katharina Wyss, Till Kleinert und Theresa von Eltz. 2009 gründete sie das „werkstattkollektiv“ mit – ein kreatives Labor für Bühnen- und Kostümbild in Zusammenarbeit mit Künstler:innen der freien Szene, darunter Mariana Castillo Deball (Hamburger Bahnhof, Berlin) und Petrit Halilaj (Biennale Venedig). Arbeiten des werkstattkollektivs waren zudem bei den Salzburger Festspielen, an der Metropolitan Opera, bei der Ruhrtriennale und im Théâtre des Champs-Élysées zu sehen.

volkstheater

Biografie

Ketan Bhatti

Musik

Ketan Bhatti ist ein Grenzgänger zwischen verschiedenen Genre- und Kulturwelten. Seine Arbeiten reichen von zeitgenössischer Kammermusik über experimentelles Musik- und Tanztheater, Bühnen- und Filmmusik bis zu elektronischen, Hip-Hop-basierten Produktionen.

Als Komponist von Bühnenmusik arbeitet er seit 2003 mit seinem Bruder Vivan Bhatti regelmäßig für Inszenierungen von Nuran David Calis und seit 2017 für Adrian Figueroa an großen deutschsprachigen Theaterhäusern (u.a. Deutsches Theater Berlin, Schauspiel Köln, Staatstheater Hannover, Düsseldorfer Schauspielhaus) sowie für die internationalen Break Dance Shows der Flying Steps. Ihre Musiktheaterstücke befassen sich mit gesellschaftlicher Heterogenität in der postmigrantischen Wirklichkeit und wurden u.a. an der Staatsoper Hannover, der Neuköllner Oper und der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin (ur-)aufgeführt.

Ketan Bhattis Werke wurden von Ensembles wie LUX:NM, Ensemble Resonanz und Ensemble Reflektor auf Festivals wie dem Jazzfest Berlin und den Wittener Tagen für Neue Kammermusik präsentiert. 2013 gründete er mit Cymin Samawatie das Trickster Orchestra, das mit dem Deutschen Jazzpreis (2022), dem tonali award (2022) und dem WDR Liminal Music Prize (2025) ausgezeichnet wurde.

Ketan war Stipendiat des Deutschen Musikrats, des Berliner Senats und der Kulturakademie Tarabya. 2023 erhielt er den GEMA-Autor*innenpreis für Interkulturelle Komposition, 2025 den Friedlieb-Ferdinand-Runge-Preis. Mit seinem Bruder erschien das Album „Flying Pictures at an Exhibition“ bei Sony Classical. Nach der Oper „Berlin Alexanderplatz“ (Opernwelt: „beste Uraufführung“ 09/23) folgte 2024/25 „Der Rote Wal“ an der Staatsoper Stuttgart. 2025 war Bhatti Fellow des Beethovenfests Bonn, wo seine Musiktheateradaption der Odyssee uraufgeführt wurde.

Biografie

Benjamin Krieg

Video

Benjamin Krieg (1977) arbeitet als Video/Filmkünstler und Fotograf frei in unterschiedlichen Kooperationen in der Darstellenden und Bildenden Kunst. Er konzipiert und realisiert Video-, Foto- und Toninstallationen in Bühnen-, Performance- und anderen Räumen, oft im engen Austausch mit anderen Künstler*innen, Forscher*innen und Expert*innen.

Von 2006 bis 2010 war er Mitglied des freien Musiktheater-Kollektives Oper Dynamo West Berlin. Seit 2010 verbindet ihn eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Performance-Kollektiv She She Pop, in der die Performances „Frühlingsopfer“, „50 Grades of Shame“, „Hexploitation“, „Mauern“ und „Bullshit“ am HAU Berlin entstanden sind, mit denen er durch Europa, Südamerika und Asien tourte. Zuletzt ist in Kooperation mit She She Pop und dem indischen Sandbox Collective die

volkstheater

Produktion „Wait To Be Seated“ entstanden, die 2025 in Bangalore Premiere hatte und 2026 durch Europa tourt.

Nach früheren Arbeiten mit Thomas Ostermeier, Yael Ronen und Hakan Savaş Mican an der Schaubühne, dem Gorki Theater und dem Ballhaus Naunynstraße Berlin arbeitete er in den letzten Jahren regelmäßig mit dem Theaterregisseur und Autor Amir Reza Koohestani und dem Videokünstler Phillip Hohenwarter in verschiedenen Produktionen an den Münchner Kammerspielen, dem Deutschen Theater Berlin, dem Thalia Theater Hamburg, dem Theater Freiburg und zuletzt in der freien internationalen Produktion „Blind Runner“, die unter anderem bei den Festivals Under the Radar in New York und bei der Biennale in Venedig zu sehen war.

Er teilt seine künstlerischen Erfahrungen und Ansätze regelmäßig im Rahmen von Workshops und Lehraufträgen, unter anderem seit 2017 in einem Lehrauftrag zur Videoarbeit auf der Bühne am Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur an der Universität Hildesheim.

Nach „Arbeit und Struktur“ und „Draußen vor der Tür“ am Düsseldorfer Schauspielhaus, „Maria“ am Staatsschauspiel Dresden und „Das Mädchen aus der Streichholzfabrik“ am Badischen Staatstheater Karlsruhe ist „Der blinde Passagier“ seine fünfte Zusammenarbeit mit Adrian Figueroa und seinem Team.

Biografie

Elena Tilli

Mitarbeit Video

Elena Tilli, geboren und aufgewachsen in Florenz, Italien, studierte an der Yale School of Drama in Connecticut (USA) und schloss ihr Studium dort 2019 ab. Dort studierte sie technisches Design und Produktion sowie Videodesign für das Theater. Ihren ersten Masterabschluss in Maschinenbau machte sie 2010 in Florenz. Nach ihrer Rückkehr nach Europa besuchte sie den Kurs „Technik der szenischen Darstellung“ unter der Leitung von Claudia Castellucci an der Scuola Conia Raffaello Sanzio in Cesena.

Seit 2018 arbeitet Elena als freiberufliche Video- und Mediendesignerin im Theaterbereich.

Ihre Arbeiten waren international zu sehen, unter anderem im The Kitchen Theater in New York, wo sie 2018 das Bühnenbild und die Videokunst für „The Sasquatch Rituals“ von Sybil Kempton gestaltete, sowie in Lissabon im Obando Theater in dem Stück „Nomadas“. Sie wird das Bühnenbild, die Beleuchtung und die Videokunst für „Two Directors Sitting Still“ im Drum Tower West Theatre, Beijing, China (2026) und im HAU Hebbel am Ufer, Berlin (2027) gestalten.

Im Jahr 2021 wurde Elena Tilli Stipendiatin an der Akademie für Theater und Digitalität in Dortmund mit dem Projekt „Lilith“, einem Forschungsprojekt über KI-gestütztes Theaterdesign.

volkstheater

Derzeit ist sie Dozentin an der Fachhochschule Dortmund im Studiengang Theater und Digitalität.

Sie gestaltete das Video für die neue Oper „Thumbprint“ von Kamala Sankaram unter der Regie von Katharina Kastening am Wuppertaler Opernhaus (2025).

Elena Tilli arbeitet regelmäßig als Video-Mitarbeit mit Künstlern wie Benjamin Krieg und Guillaume Callieux zusammen. Mit Adrian Figueroa arbeitete sie an den Stücken „Draußen vor der Tür“ am Düsseldorfer Schauspielhaus (2024), „Heimsuchung“ (2025) und „Haus zur Sonne“ (2026) am Schauspiel Hannover sowie an „Das Mädchen aus der Streichholzfabrik“ (2026) am Schauspiel Karlsruhe.

Elena Tilli arbeitet auch als Regisseurin. Zu ihren Werken gehört „Codes of Absence“, das in Berlin im Vierte Welt (2024) und im Theater im Depot, Dortmund (2023), uraufgeführt wurde und das sie gemeinsam mit Kai Tuchmann inszenierte.

Biografie

Anouk Kesou

Dramaturgie

Anouk Kesou, 1997 in Berlin geboren, studierte Theater- und Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Währenddessen war sie als Mitarbeiterin im Intendanzbüro des Berliner Ensembles tätig und sammelte außerdem Theatererfahrung am Wiener Burgtheater, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg sowie am Public Theater in New York. Ihren Master in Dramaturgie absolvierte sie an der Columbia University in New York, wo sie auch regelmäßig Inszenierungen sowie die Entwicklung neuer Theaterstücke am Shapiro Theatre und im Rahmen des Playwriting Festivals dramaturgisch betreute.

Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Dramaturgin am Münchner Volkstheater.

volkstheater

Biografien der Schauspieler*innen

Silas Breiding

geboren 1992 in Stuttgart

Ausbildung

2011 – 2015 Max Reinhardt Seminar

Theater

seit 2017 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater
2016 Thalia Theater Gaußstraße, „Amphitryon“, Regie: Sahba Sahebi
2015 Residenztheater, „Jenny Jannowitz“, Regie: Matthias Rippert
Vorarlberger Landestheater, „Die kahle Sängerin“, Regie: Matthias Rippert
2014 Körper Studio Junge Regie Hamburg
Landestheater Niederösterreich, „Diego, Maggie T., Nolte Decar“, Regie: Matthias Rippert
2013 Österreichisches Theatermuseum, „Der Ritt über den Bodensee“, Regie: Nicolas Charaux
Max Reinhardt Seminar, „Die Affäre Rue de Lourcine“, Regie: Nicolas Charaux
2012 isa-Festival Reichenau, „Die verschwundene Identität“, Regie: Nicolas Charaux
2008 Junges Ensemble Stuttgart, „Noch 5 Minuten“, Regie: Ives Thuwis-De Leeuw

Film / Fernsehen

2023 „Auf der Walz“ (AT), ARD/ Degeto, Regie: Sibylle Tafel
2023 „Fine“ (AT), HFF München, Regie: Sarah Ellersdorfer
2021 „Spielzeit“ (Webserie), Münchner Volkstheater, Regie: Fanny Rösch, Leo van Kann, Alexander Löwen & Sebastian Husak
2020 „Hinter Glas“ (Kurzfilm), HFF München, Regie: David Hacke
2017 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte „Gegen den Strom“, ARD, Regie: Dieter Laske
2012 „Die Schule“, Club Silencio Films GbR, Regie: Benjamin Gutsche
2011 „Einer wie Bruno“, Regie: Anja Jacobs
2010 – 2013 „Tiere bis unters Dach“ (Serie), SWR, Regie: Andreas Morell, Mico Zeuschner u.W.
2010 „tephra“, hm Stuttgart, Regie: Simon Wachter
2009 „Der Ausflug“ (Kurzfilm), hm Stuttgart, Regie: Marcel Morschahauser
2006 „Der Sushi-Baron“, Sat.1, Regie: Thomas Kornthealer

Preise & Auszeichnungen

2023 AZ-Stern des Jahres 2023, Bester Schauspieler
2021 Nachspielpreis für das Stück „Das hässliche Universum“ der Autorin Laura Naumann, Heidelberger Stückemarkt

volkstheater

weitere Rollen am Münchner Volkstheater: weitere Rollen am Münchner Volkstheater:
Biscuit Woman in „The Lobster“, G.W. Pabst in „Lichtspiel“, Domingo, Beichtvater des Königs in „Don Karlos“, Dad in „Trauer ist das Ding mit Federn“ und Clark in „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“

Lola Dockhorn

geboren 1996 in München

Ausbildung & Studium

2021–2024 Zürcher Hochschule der Künste, B.A. Schauspiel

2017–2020 Universität Leipzig, B.A. Theaterwissenschaft

Theater (Auswahl)

2025	Schauspielhaus Zürich, „Staubfrau“, Regie: Anna Stiepani
2025	Schauspielhaus Zürich, „Also sprach Zarathustra“, Regie: Sebastian Hartmann
2024	Theater der Künste, „Im Spiegelsaal“, Regie: Franziska Autzen
2023	Theater der Künste, „Was tut man um zu sein“, Regie: Dora Schneider, Till Löffler
2022	Theater der Künste, „Alba“, Regie: Louise Mayer-Jacquelin
2020	Schaubühne Lindenfels, „Turandot“, Regie: Rico Dietzmayer (Bewegungskunstpreis)
2018	Lofft Leipzig, „Candide“, Regie: Rico Dietzmayer (Bewegungskunstpreis)
2016	Cammerspiele Leipzig, „Aufzeichnungen aus dem Kellerloch“, Regie: Tim Kahn

Film / Fernsehen

2021	„Milchzähne“, Weydemann Bros., Regie: Sophia Bösch, Kino
2022	„Ein Fall für Zwei - Autonom“, Odeon Fiction, Regie: Ulrike Hamacher, ZDF, TV-Serie
2019	„Der Alte“, Neue Münchner Fernsehproduktion GmbH, Regie: Herwig Fischer, ZDF, TV-Serie
2018	„Soko Kitzbühel“, beo-Film, Regie: Katy Holzer, ORF/ZDF, TV-Serie
2017	„Zwei Herren im Anzug“, X Filme Creative Pool, Regie: Sepp Bierbichler, Kino
2015	„Polizeiruf 110 - Und vergib uns unsere Schuld“, Wiedemann & Berg, Regie: Marco Kreuzpaintner, ARD, TV-Serie
2014	„Soko Leipzig - Wahrheit ist ein scharfes Schwert“, UFA Fiction GmbH, Regie: Robert Pejo, ZDF, TV-Serie
2013	„Sie heißt jetzt Lotte!“, Regie: Annekathrin Wetzels, Kinokurzfilm, 3D Crossmedia
2012	„Nebenwege“, Akzente Film, Regie: Michael Ammann, Kino
2010	„Einer wie Bruno“, Oberon Film GmbH, Regie: Anja Jacobs, Kino
2009	„In aller Stille“, sperl und schott film GmbH, Regie: Rainer Kaufman, ARD, TV-Film

volkstheater

2007 „Räuber Kneißl“, Wiedemann & Berg, Regie: Marcus H. Rosenmüller, Kino

Auszeichnungen

2024 Ensemble Preis (BMBF) beim Schauspielschultreffen 2024 für die Produktion „Im Spiegelsaal“ der Zürcher Hochschule der Künste

2010 Nominierung „Beste Nachwuchsschauspielerin“ durch Bundesverband der Film- undFernsehschauspieler für „Einer wie Bruno“

2014 Auszeichnung „Best Actress“, Los Angeles Jewish Film Festival für „Sie heißt jetzt Lotte“

weitere Rollen am Münchner Volkstheater: Antoinette 'Toni' Lafayette in „Appropriate (Was sich gehört)“ und P in „Fischer Fritz“

Carolin Hartmann

geboren 1987

Ausbildung

2011 – 2015 Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch

Theater

seit 2015 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater

2013 – 2014 Volksbühne Berlin (Gast)

2011 – 2013 Deutsch Sorbisches Volkstheater Bautzen (Gast)

Film/Fernsehen

2025 „Sunset Shadows“ (Kurzfilm), Regie: Celina Rehr, HFF München

2024 „Frühling – Babyalarm“, Regie: Thomas Kronthaler, ZDF Serie

„Frühling – Ich suche dich!“, Regie: Dirk Pientka, ZDF Serie

2023 „Frühling – Ein Zebra im Gepäck“, Regie: Helmut Metzger, ZDF Serie

2020 „Hubert ohne Staller“, Regie: Carsten Fiebeler

2019 „In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte“, Regie: Mattes Reischel

2018 „Frühling - Das verlorene Mädchen“, Regie: Dirk Regel

2017 „ZDF Weihnachten“, Regie: Georg von Mitzlaff

„Hundeschnauze“ (Kurzfilm), Regie: Jonas Lauenstein

2015 „An der Brücke über dem Teich, wo die Enten sind“ (Kurzfilm), Regie: Markus Simon

2014 „Mir gehts gut“, Regie: Jacob Reinhardt

Sprechtätigkeiten

2023 Synchronstimme Gianna in „Ich hasse Weihnachten“ (Netflix Produktion)

2022 Synchronstimme Alicent von Hohenturm in „House of Dragon – Game of Thrones“

volkstheater

2022 Synchronstimme Bronwyn in „Herr der Ringe: Die Ringe der Macht“ (Amazon Prime)

weitere Rollen am Münchner Volkstheater: Gertrude Pabst in „Lichtspiel“, Der Logiker / Frau Ochs in „Die Nashörner“, Elisabeth in „Frankenstein oder: Schmutzige Schöpfung“, Rachael Lafayette-Kramer in „Appropriate (Was sich gehört)“ und O'Casey in „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“

Alexandros Koutsoulis

geboren 1996 in Berlin

Ausbildung

2017 – 2020 Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin

Theater

Seit 2021 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater
2021 Kampnagel Hamburg, „Marry Shelly's Monster in Stücken“, Regie: Lisa Wagner
2020 Volksbühne, „vogel + frei“, Regie: Eunsoon Jung
2020 Berliner Ensemble, „Fahrenheit 451“, Regie: Alexander Simon
2019 Tuz Theater Kharkiv, „Nakt interfest part 2“, Regie: wheels & мастерской 55
2018 Kampnagel Hamburg, „plündern“, Regie: wheels & мастерской 55
2018 Bat Berlin, „Mein goldener Drache“, Regie: Eunsoon Jung
2018 Human Mosaic Festival - Goleniów, Polen, „Schwarm“, Regie: Sophie Seja & Lisa Wagner
2016 Tuz Theater Kharkiv, „Neverending Forest Songs“, Regie: Wheels & Salt 2015
Haus der Jugend Zehlendorf, „Hexenjagd“, Regie: Martin Müller

Film/Fernsehen

2024 „Vacazione“ (Kurzfilm), HFF München, Regie: Marie Wald
2023 „Etwas das bleibt“ (Kurzfilm), HFF München, Regie: Maya Koutsoulis
„Ein Job“ (Kurzfilm), HFF München, Regie: Ivan Dubrovin
2022 „Freaks au Chocolat“ (Kurzfilm), HFF München, Regie: Maya Koutsoulis
2021 „A classic combination“ (Kurzfilm), Regie: Maya Koutsoulis
„Dark no milk just sugar“ (Kurzfilm), Regie: Maya Koutsoulis
2020 „Weit weg ziemlich nah“, DFFB Shortfilm, Regie: Agnes Maagaard Petersen
„Give Me Up - Wie einen Fisch auf dem Trockenen“ (Webfilm), HfS Ernst Busch, Regie: Marius Schötz
„r ≠ 0“, DFFB Shortfilm, Regie: Jozefien van der Aelst
„Spit“, Regie: Sarah Fischer
„Weg von hier“, Regie: Felix Lari Strümpel
2019 „Boy meets boy“, Cosmic Productions, Regie: Daniel Sanchez Lopez

volkstheater

weitere Rollen am Münchner Volkstheater: Sir Toby, Olivias Onkel in „Was ihr wollt“, Der Polizist in „Der Besuch der alten Dame“, Künstler / Trevor / Vater in „Mein Jahr der Ruhe und Entspannung“, Herzog von Alba, Grande von Spanien in „Don Karlos“, Krähe in „Trauer ist das Ding mit Federn“ und Ernesto Roma in „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“

Jonathan Müller

geboren 1984 in Kronach

Ausbildung

2006 – 2010 Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Theater

seit 2015 Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater
2011 – 2015 Deutsches Schauspielhaus Hamburg
„Maria Magdalena“, Regie: Alexander Riemenschneider
„An der Arche um acht“, Regie: Gertrud Pigor
„Der Zauberer von OZ“, Regie: Barbara Bürk
„Fun“, Regie: Klaus Schumacher
„Wir ohne uns“, Regie: Anne Bader
„Verbrennungen“, Regie: Konradin Kunze
2010 – 2011 Theater Osnabrück
„Der Kaufmann von Venedig“, Regie: Holger Schulze
„Tom Sawyer“, Regie: Charlotte Zilm
2008 – 2010 Schauspielhaus Hannover
„Schatten unterm Schwanz“, Regie: Nora Somaini
„Fine!“, Regie: Corinne Eckenstein
„Die Schaukel“, Regie: Dorothea Schröder
2006 Akademietheater München, „König Lear“, Regie: Nora Bussenius
2003 – 2006 Luisenburger Festspiele Wunsiedel
„Robin Hood“, Regie: Eva Maria Thöny
„Der Besuch der alten Dame“, Regie: Thomas Schulte Michels

Film/Fernsehen (Auswahl)

2025 „Neuer Wind im alten Land – Männer und Gedöns“, Regie: Dirk Pientka, ZDF
„Bloß nicht Liebe“, Regie: Sebastian Stern, ZDF
„SOKO Leipzig – Falling down“, Regie: Robert del Maestro, ZDF
2023 „Hubert ohne Staller – Dem Himmel ganz nah“, Regie: Carsten Fiebler, ARD
2021 „Grossstadtrevier – Die Kunst zu kämpfen“, Regie: Claude Giffel, ARD
„Jagdsaison“, Regie: Aron Lehmann
„Alice im Weihnachtsland“, Regie: Petra K. Wagner, ZDF
2020 „Der Alte – Freier Fall“, Regie: Maris Pfeiffer, ZDF
„In aller Freundschaft – Versägt“, Daniel Anderson, ARD
„Soko München – Der Countdown“, Regie: Bodo Schwarz
2019 „Servus Baby“ (Staffel 2), Regie: Natalie Spinell, BR

volkstheater

	„Frühling – Vor'm Leben braucht's koa Angst", Regie: Thomas Jauch, ZDF
	„Soko Leipzig – Zwangsadoption", Regie: Oren Schmuckler, ZDF
	„Hochzeitsstrudel und Zwetschgenglück", Regie: Thomas Kronthaler, ARD
	„Wapo Bodensee - Schutzlos", Regie: Tom Zenker, ARD
2018	„Frühling - Keine Angst vorm Leben“, Regie: Thomas Jauch, ZDF
	„Tatort München – Die ewige Welle“, Regie: Andreas Kleinert, ARD
2017	„All I never wanted“, Regie: Annika Blendl
	„Servus Baby“, Regie: Natalie Spinell, BR
	„Gefangen – der Fall K“, Regie: Hans Steinbichler, ZDF
	„Grossstadtrevier - Das unsichtbare Orchester“, Regie: Torsten Wacker, ARD
	„Der Bergdoktor - Ein neuer Tag“, Regie: Axel Barth, ZDF
	„Der Bergdoktor - Lebensangst“, Regie: Axel Barth, ZDF
	„Urban Divas“, Regie: Natalie Spinell, BR
2016	„Die jungen Ärzte - Aus der Balance“, Regie: Herwig Fischer, ARD
	„Die Rosenheim Cops - Tod eines Gleitschirmfliegers“, Regie: Karsten Wichniarz, ZDF
2015	„Großstadtrevier – Jetzt oder nie“, Regie: Torsten Wacker, ARD
2014	„Die Pfefferkörner“, Regie: Andrea Katzenberger, ARD/KIKA
	„SOKO Leipzig – Keine Träne“, Regie: Andreas Morell, ZDF
2013	„Stubbe – Tödliche Bescherung“, Regie: Torsten Wacker, ZDF
2012	„glommy sabbath“, Regie: Amit Eppstein, Tam Tam films
	„Freier Fall“, Regie: Stephan Lacant, kurhaus production
2011	„Heimatgeschichten – Apfelblüte“, Regie: Miko Zeuschner, NDR/ARD

Preise und Auszeichnungen

2012	Theaterpreis „Der Faust“ Stipendium der Hochschule für Musik und Theater Hannover
------	--

weitere Rollen am Münchner Volkstheater:

Alfred III in „Der Besuch der alten Dame“, Karl Jerzabek / Walter Mehring in „Lichtspiel“, Helicon in „Caligula“, Der ältere Herr / Herr Schmetterling in „Die Nashörner“, Krähe in „Trauer ist das Ding mit Federn“, Feldweibel in „Pioniere in Ingolstadt“ und Flake in „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“

Cedric Stern

geboren 2000 in Berlin

Ausbildung

2020–2024	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
-----------	---

volkstheater

Theater

seit 2024	Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater
2023	Schauspiel Frankfurt: „Wer ist so fest, den nichts verführen kann“ (Liederabend); Regie: Martha Kottwitz
2022-2024	„Lena und Leonce. Ein Büchnerfragment.“; Regie: Regina Wenig Staatstheater Mainz: „Anna Karenina“; Regie: Alexander Nerlich „Mutter Courage und ihre Kinder“; Regie: K.D. Schmidt „Glück im Doppelpack“; Regie: Timm Schmutzler „Timm Thaler“; Regie: Asli Kislal
2014–2016	Theater an der Elbe: „Das Wunder von Bern“ von Stage Entertainment; Regie: Gil Mehmert

Film/ Fernsehen (Auswahl)

2024	„Schöne Seelen“; Regie: Tom Schreiber; ZDF/ARTE „Der Protagonist“; Regie: Christian Borchers „Eine Frage der Ehre“; Regie: Nicolas Schönberger ARTE/SWR Ein Fall für Zwei – „Ausgetanzt“; Regie: Till Müller-Edenborn; ZDF
2022	Tatort – „Erbarmen. Zu spät“; Regie: Bastian Günter; ARD
2015	„Das Wunder von Bern“ bei „Die Besten im Sommer“ von Florian Silbereisen; Regie: Gil Mehmert; ARD

Audio

2023	„Im Frühling sterben“; Regie: Alexander Schuhmacher; HR 2 Hörspiel „Mädchen, Frauen, etc.“; Regie: Laura Laabs; HR 2 Hörspiel
2022	„Kyrlo ringt jetzt in Deutschland“ (Synchronisation); Regie: Elen Schmidt, KiKa „Lord Jim“; Regie: Martin Heindel; HR 2 Hörspiel

Preise/ Auszeichnungen

2024	Deutscher Fernsehkrimi-Preis – TATORT „Erbarmen. Zu spät.“ (Nominiert) Deutscher Generationenfilmpreis – „Der letzte Brief“ (Ausgezeichnet)
2023	Deutscher Jugendfilmpreis – „Der letzte Brief“ (Ausgezeichnet) JUPITER AWARD – Bester Film (TV/Streaming) national –TATORT „Erbarmen. Zu spät.“ (Nominiert)
2022	Bestes Schauspiel - Kurzfilmfest Kleines Theater Bargteheide „SOLO“ (Ausgezeichnet) Publikumspreis – Kurzfilmfest Kleines Theater Bargteheide „SOLO“ (Ausgezeichnet)
2021	Newcomerpreis-Schauspiel in memoriam Peter Beer Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (Ausgezeichnet)

volkstheater

weitere Rollen am Münchner Volkstheater: Orsino, Herzog von Illyrien in „Was ihr wollt“, Jakob Pabst / Kuno Krämer in „Lichtspiel“, Mucius in „Caligula“ und Frankenstein in „Frankenstein oder: Schmutzige Schöpfung“, Kind in „Trauer ist das Ding mit Federn“ und Giuseppe Givola in „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“

PRESSEKONTAKT

Pressesprecher: Frederik Mayet, Telefon 089 523 55 61

E-Mail: presse@muenchner-volkstheater.de

Pressereferentin: Weronika Nina Demuschewski, Telefon 089 523 55 13

E-Mail: presseabteilung@muenchner-volkstheater.de